

**Protokoll der Vorstandssitzung
des LAG AktivRegion Schlei-Ostsee e.V.
am 24. Mai 2016 um 19.00 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses der Stadt Kappeln.**

Anwesende, stimmberechtigte Mitglieder:

Kommunale Partner:

Anke Gosch (Amt Haddeby), Thomas Johannsen (Amt Geltinger Bucht), Peter Martin Dreyer (Amt Kappeln-Land), Gunnar Bock (Amt Schlei-Ostsee), Heiko Albert (Amt Südangeln), Dr. Julia Pfannkuch (Stadt Schleswig, als Vertreterin für Dr. Arthur Christiansen), Rainer Moll (Stadt Kappeln), Thomas Detlefsen (Amt Süderbrarup)

Wirtschafts- und Sozialpartner:

Hans-Werner Berlau, Ulf Martensen (Naturschutzverein Süderbrarup u. U.), Ilse Langmaack-Hopmann (Landfrauenkreisverband Schleswig e.V.), Heinrich Nissen (Heimatverein der Landschaft Angeln e.V.), Jürgen Kühl (Kreisbauernverband Rendsburg-Eckernförde), Max Triphaus (Ostseefjord Schlei GmbH)

Weitere, nicht stimmberechtigte Anwesende:

Hans-Christian Green (Sprecher AK Fischerei), Jan-Nils Klindt (Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR) Außenstelle Flensburg), Stefan Lenz (St. Nicolaiheim Sundsacker e.V.), Dirk Detlefsen (Kontor Guldhalm GmbH), Herr Heise (Fotograf, bis einschließlich TOP 2), Cornelia Plewa, Svenja Linscheid und Angela Gundlach (LAG Management)

Nicht anwesende, stimmberechtigte Mitglieder:

Wirtschafts- und Sozialpartner:

Prof. Dr. von Carnap-Bornheim, Kai Schmidt (DRK Kreisverband Schleswig-Flensburg), Stefan Wesemann (IHK Flensburg, GS Schleswig)

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Bericht des Vorsitzenden und der Geschäftsstelle
3. Berichte aus den Arbeitsgruppen und der Lokalen Fischerei Aktionsgruppe
4. Entscheidung über Projektanträge im Rahmen des regionalen EU-Budgets:
 - a) Möblierung der Region Schlei-Ostsee durch Netzausleger
 - b) Erstellung eines Marketingkonzepts und Geschäftsplans für den Aufbau einer Molkerei mit dem Arbeitstitel „Fjordmilch“
 - c) „Das Gedächtnis von Idstedt“ – Weiterführung, aber wie?
 - d) Schlei-Akademie Kappeln: Marketingmaßnahmen, Medien- und Internetpräsenz
 - e) Modernisierung und Ausbau der „Bike and Ride“ Anlage in der Gemeinde Rieseby
 - f) Fleckeby – bleibt kernig! - Ortsentwicklung Gemeinde Fleckeby
 - g) Neue Ausstellung in der Integrierten Station Geltinger Birk
5. Verschiedenes

Zu TOP 1: Begrüßung

Mit einem Dank an den Hausherrn für die Bereitstellung der Sitzungsmöglichkeit begrüßt Herr Berlau als Vorsitzender der AktivRegion Schlei-Ostsee die anwesenden Teilnehmer, insbesondere den Fotografen Herrn Heise. Er ist zuständig für Filmaufnahmen, die anlässlich der Ehrung für Herrn Berlau zum Sommerfest des Kreises Schleswig-Flensburg aufgenommen

werden. Es gibt eine kurze Abfrage zum Einverständnis zur Weiterverwendung der von Herrn Heise und der Geschäftsstelle aufgenommenen Bilder. Es erhebt sich kein Widerspruch. Gegen Form und Frist der Einladung werden keine Einwände erhoben. Gemäß § 7 der Geschäftsordnung ist der Vorstand in der Anzahl der erschienenen stimmberechtigten Mitglieder beschlussfähig.

Zu TOP 2: Bericht des Vorsitzenden, Herr Berlau:

Folgende Grundbudgetprojekte haben einen Bewilligungsbescheid erhalten:

- MBS Nachnutzung Konversionsfläche Flintholm
 - Rast- u. Begegnungsplatz Borgwedel
 - Neugestaltung Erlebnisausstellung Bibelzentrum
 - MBS Einrichtung Kompetenzzentrum MINT
 - Willkommensschilder
 - Strandreinigungsgerät Geltinger Bucht
 - Klasse Aktion II
- Alle Arbeitskreise tagten und waren durchweg gut besucht, die dort vorgestellten Projektideen sind heute Gegenstand der Sitzung.
 - Dank an die Geschäftsstelle und insbesondere an Frau Plewa für die stets gute und fachlich kompetente Beratung und Unterstützung.
 - Dank an das LLUR für die zeitnahe Bewilligung der bisher eingereichten Projektanträge. Herr Klindt entgegnet, dass der zügigen Bearbeitung der Zuwendungsbescheide eine gut ausgearbeitete und vorbereitete Antragsstellung vorausgeht.

... und der Geschäftsstelle, Frau Linscheid:

Als Leitprojekt wurde die Modernisierung des Wikinger museums Haithabu mit einem Zuschuss in Höhe von 1,8 Mio. € ausgewählt und bewilligt.

Seit der letzten Vorstandssitzung im Dezember 2015 hat die Geschäftsstelle viele Termine wahrgenommen, u.a.:

- 19. - 21.01.2016 Grüne Woche Berlin: Zukunftsforum ländlicher Raum
- 27.01.2016 Info-Veranstaltung ländlicher Wegebau
- 03.02.2016 Gespräch MDL Birte Pauls
- 03.02.2016 Info-Veranstaltung Fördermöglichkeiten im Klimaschutz
- 23.02.2016 RM-Treffen im Kreis SI-FI
- 15.03.2016 Vor-Ort-Kontrolle des 1. Verwendungsnachweises Regionalmanagement mit den Hinweisen: Förderschild, Vereinbarung Kassengeschäfte, Kopierkosten mit Amt Südangeln
- 31.03.2016 Expertengespräch Masterarbeit FH Flensburg
- 13.04.2016 Treffen der Fischereiaktionsgruppen in Kiel
- 22.04.2016 RM-Treffen in Flintbek
- 11.05.2016 Abstimmung AktivRegion u. Naturpark

Darüber hinaus führte die Geschäftsstelle viele Projektberatungs- und Entwicklungsgespräche gemäß Tagesordnung und Weitere wie folgt:

- Permakultur-Akademie
- Stadtmarketing
- Natur- u. Jahreszeitenkalender
- Reitwege
- Stadt Schleswig: Gespräche zu verschiedenen Themen
- Stadtwerke: u. a. Theater

- Golsmaas
- Energieversorgung Nieby/Verein Technik für Generationen
- Kirchensanierung

Am 15. März 2016 erfolgte ein Projektauftrag des LLUR: Zum Stichtag 29.04.2016 konnten Projekte mit einer Förderung über GAK-Mittel (Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes) mit den Mindestanforderungen Untersuchung der Auswirkungen des demografischen Wandels, Innenentwicklungspotentiale, Einbindung wesentlicher gesellschaftlicher Gruppen / Bevölkerung gemeldet werden. Dabei müssen die Projekte Bestandteil eines Orts(kern)Entwicklungskonzeptes sein.

Die Antragsstellung von Ortsentwicklungskonzepten zur Vorbereitung investiver Projekte ist mit einer Förderquote aus GAK-Mitteln für Gemeinden von 65%, für Private von 35% bei Orten unter 10.000 Einwohnern fortlaufend möglich. Zusätzlich kann die Zuschussquote um 10% erhöht werden, wenn das Projekt mit der Integrierten Entwicklungsstrategie der AktivRegion übereinstimmt.

Herr Klindt berichtet, dass im Rahmen des Aufrufes insgesamt 7 Projekte eingereicht wurden. Er betont, dass derartige Projektaufträge zur Umsetzung von Investitionsprojekten sicherlich nicht der letzte war und Ortsentwicklungskonzepte zur Vorbereitung investiver Projekte auch künftig zwingend erforderlich sein werden.

Das heute zum Beschluss anstehende Projekt unter TOP 4f) „Fleckeby – bleibt kernig! - Ortsentwicklung Gemeinde Fleckeby“ stellt einen Antrag auf Gewährung einer Zuwendung über GAK-Mittel. Sollte der Antrag aufgrund bereits ausgeschöpfter Mittel nicht genehmigt werden, ist vorgesehen, ein Zuschuss über Grundbudgetmittel der AktivRegion zu beantragen.

Die Bewilligungsbehörde fordert künftig eine Bestätigung der Gewährung kommunaler Kofinanzierungsmittel bei privaten Projekten. Jährlich stellt das Land Mittel zur Kofinanzierung in Höhe von 20.000,- € zur Verfügung, die in gleicher Höhe von der Region gestellt werden müssen. Die Bereitstellung des regionalen Budgets ist per Beschluss des Vorstandes und Erklärung der Ämter und Städte bereits im Rahmen der Entwicklungsstrategie aufgenommen, dies entspricht jedoch keiner Zuwendung. Aus diesem Grund bittet das LLUR bei der Bewilligung privater Projekte um eine schriftliche Bestätigung durch die LAG, damit den Zuwendungsempfängern Sicherheit gegeben werden kann.

Frau Linscheid schlägt folgenden Fahrplan vor: Damit die LAG die Auszahlung nach Prüfung des Verwendungsnachweises durch das LLUR gewährleisten kann, wird diese künftig nach Erteilung des Bewilligungsbescheides den Betrag bei den Kommunen abfordern, verwahren und nach Feststellung der Höhe der Zuwendung durch das LLUR an den Projektträger auszahlen.

Herr Klindt ergänzt, dass die Landesmittel bis zum 31.05. des Jahres gebunden sein müssen, da diese der Jährlichkeit unterliegen und ansonsten drohen zu verfallen. Demnach werden Anträge privater Projekte am Jahresanfang zunächst mit Landesmitteln kofinanziert.

Die Vorstandsmitglieder nehmen die dargestellte Vorgehensweise zustimmend zur Kenntnis.

Frau Linscheid weist auf einen möglichen Interessenkonflikt bei der Projektauswahl hin: Grundsätzlich sind Mitglieder des Entscheidungsgremiums auszuschließen, wenn sie persönlich beteiligt sind. In keinem Fall darf dem Entscheider selbst, seinen Angehörigen oder einer von ihnen vertretenen natürlichen oder juristischen Person ein unmittelbarer Vor- oder Nachteil verschafft werden. Eine persönliche Beteiligung liegt auch bei wesentlicher Projektentwicklung vor.

Wenn einer der kommunalen oder anderen öffentlichen Vertreter Antragssteller für ein Projekt der von ihm zu vertretenden Gebietskörperschaft oder öffentlicher Stelle ist, dann ist die Stimmberechtigung zu versagen. Gleiches gilt bei Eigentum.

Bei kommunalen Vertretern (z.B. Bürgermeister, Amtsdirektor) oder einen anderen öffentlichen Vertreter liegt aber kein Interessenkonflikt vor, wenn das Projekt nicht mit einem direkten persönlichen Vor- oder Nachteil für ihn selbst oder seine Angehörigen verbunden ist, sondern sich nur positiv für die Gebietskörperschaft oder öffentlicher Stelle auswirkt, die er vertritt.

Herr Klindt bittet in diesem Zusammenhang dringend auf die Beachtung möglicher Interessenkonflikte und empfiehlt, den Interessenkonflikt eher großzügig auszulegen, bevor Gefahr droht, dass ein Projektantrag nach Prüfung durch das LLUR keinen Zuwendungsbescheid erhält.

Zu TOP 3: Berichte aus den Arbeitsgruppen

Lokale Fischerei Aktionsgruppe am 14.03.2016, Herr Green:

- Neubau eines Fischerhauses mit Betriebsteil und Betriebswohnung auf dem Holm (bindet 3-Jahres-Budget).
- Kappelner Heringszaun: Anmeldung als Poolprojekt über den EMFF, zusätzlich ist eine Förderung über IKE-Mittel beantragt. Die Auswahl über die ersten Poolprojekte erfolgt voraussichtlich im Herbst. Die IKE-Mittel sind aufgrund der Jährlichkeit von Landesmitteln mit den EMFF-Mitteln zeitlich in Einklang zu bringen.
- Richtlinie Europäischer Meeres- und Fischereifond (EMFF) ist seit 22.02.2016 in Kraft.

Wachstum und Innovation am 22.03.2016, Herr Triphaus:

- Netzausleger (TOP 4a.)
- Machbarkeitsstudie „Fjordmilch“ (TOP 4b.)
- Marketing Wikingerstadt (Projekt noch nicht antragsreif)

Die seinerzeit vorgestellte Projektidee von Herrn Ancker zum Neubau eines Sanitärgebäudes für den Wohnmobilstellplatz in Kappeln wurde zurückgestellt. Hintergrund ist, dass die durch einen Feuerbrand zerstörte Werfthalle nunmehr in Kombination mit einem Sanitärgebäude neu errichtet werden soll.

Klimawandel und Energiewende am 17.05.2016, Herr Martensen:

- Informationen zur Arbeit des Naturparks Schlei
- Bericht zum Neubau der Brücke Lindaunis aus Sicht des Naturschutzes
- Ausstellung Geltinger Birk (TOP 4g.)
- Schulbauernhof Helle zur Permakultur-Akademie Das Projekt war zum Zeitpunkt der Einladung zur Vorstandssitzung noch nicht antragsreif. Zwischenzeitlich wurde an der Projektentwicklung weitergearbeitet, so dass in Kürze eine Entscheidungsreife erwartet wird. Vor dem Hintergrund, dass die nächste Vorstandssitzung voraussichtlich erst nach den Sommerferien stattfinden wird und die Zeitplanung für das Projekt einen Start im Sommer vorsieht, wird eine Entscheidung im Umlaufverfahren durch das Regionalmanagement angeregt. Dies wird von den anwesenden Mitgliedern zustimmend zur Kenntnis genommen.

Kulturelles Erbe am 18.01.2016, Frau Plewa:

- Schwerpunktthema: Neupositionierung der Volkskunde in der Region
- Neues vom Danewerk und Haithabu
- Gut Bienebek
- Gründung einer Projektgruppe „Volkskundliche Sammlungen“ → tagte am 13.04.2016 mit dem Ergebnis, ein gemeinsames Projekt mit der Stiftung, den Heimatvereinen und dem Museum Unewatt zur Bestandsaufnahme mit Lösungsansätzen durchzuführen.

Bildung am 13.04.2016, Frau Linscheid:

- Machbarkeitsstudie Idstedt-Gedächtnishalle (TOP 4c.)
- Marketing Schleiakademie (TOP 4d.)

Daseinsvorsorge am 12.05.2016, Frau Linscheid:

- Bike & Ride Anlage Rieseby (TOP 4e.)
- Ortsentwicklung Fleckeby (TOP 4f.)

Frau Plewa ergänzt, dass die in den Arbeitskreisen Daseinsvorsorge und Bildung vorgeschlagene Projektgruppe zum Thema Flüchtlinge / Migration am 14.01.2016 tagte. Daraus kristallisierten sich zwei Handlungsschwerpunkte heraus: Qualifizierung der Ehrenämter und die Kulturvermittlung. Ein weiteres Treffen ist in Planung.

Die Protokolle der Arbeitskreise stehen auf der Internetseite www.lag-schlei-ostsee.de unter der Rubrik „Über uns / Arbeitskreise“ zur Verfügung.

Zu TOP 4: Entscheidung über Projektanträge im Rahmen des regionalen EU-Budgets:

Herr Dreyer bittet, aufgrund der Informationsgröße der Projektantragsunterlagen (zur heutigen Vorstandssitzung betrug die Zahl der Seiten: 120) zur Vorstandssitzung die wichtigsten Eckpunkte von jedem Projektantrag zur Verfügung zu stellen, damit diese nicht ausgedruckt mitgenommen werden müssen. Die Geschäftsstelle wird dem nachkommen, bittet aber um Verständnis, da es sich um EU-Vorgaben zur Einhaltung im Sinne der Transparenz handelt und eine Kürzung der Unterlagen daher nicht möglich ist.

a) Möblierung der Region Schlei-Ostsee durch Netzausleger

Herr Triphaus stellt das Projekt vor: Im Zuge der Ideensammlung zur Vermarktung des Landes Schleswig-Holstein, auf Grundlage der Glückswachstumskampagne der Tourismus Agentur S-H, ist für die Region Schlei-Ostsee die Produktidee des Netzauslegers entstanden. Für die Umsetzung dieser Idee hält die Region Schlei-Ostsee das Vorrecht, jedoch haben bereits benachbarte Tourismusregionen ihr Interesse an der Aufstellung der Netzausleger geäußert, so dass diese Idee in der Zukunft landesweite Bedeutung bekommen könnte.

Die Netzausleger sollen den Gästen und Einheimischen die Möglichkeit geben, die Ruhe der Region auf sich wirken zu lassen, mit der Botschaft „In der Region Schlei-Ostsee wächst das Glück durch Entschleunigung“. Die für die Kampagne LANGSAMZEIT-Orte sollen mit dem Netzausleger möbliert werden, der die Nähe zur Schlei und Ostsee symbolisiert. Die Netzausleger sollen sich optisch an das Landschaftsbild der Region anpassen. Angedacht ist es, die Netzausleger an voraussichtlich 11 Standorten aufzustellen: Stadt Schleswig, Amt Haddeby (2), Stadt Kappeln, Amt Geltinger Bucht (2), Stadt Arnis, Gemeinde Damp, Gemeinde Boren, Gemeinde Kosel, Gemeinde Winnemark. Die Gemeinde Kosel beschließt in ihrer morgigen Gemeinderatssitzung, die Stadt Arnis am 14.06.2016 über die Netzausleger.

Die Mitglieder Triphaus, Detlefsen, Moll, Johannsen, Gosch und Dr. Pfannkuch verlassen wegen eines möglichen Interessenkonflikts vor Beratung und Beschlussfassung die Räumlichkeiten.

Das Projekt kann dem Kernthema „Slow Tourismus - LANGSAMZEIT“ und dem Ziel „die touristische Infrastruktur insgesamt wird in Qualität und Erreichbarkeit verbessert und auf die Bedürfnisse der Zielgruppe Langsamkeit ausgerichtet“ zugeordnet werden. Einzelheiten können der Anlage 1 entnommen werden (Projektbewertung). Projektträger ist das Amt Haddeby. Die Gesamtkosten belaufen sich auf max. 130.900,- € brutto. Die Kofinanzierung tragen die Standortgemeinden. Das Projekt wurde im Arbeitskreis Wachstum und Innovation vorgestellt, die Teilnehmer befürworteten bei einer Enthaltung das Projekt.

Herr Berlau stellt gemäß §7 der Geschäftsordnung fest, dass mit der Anzahl der Anwesenden 8 Mitglieder der Vorstand nicht beschlussfähig ist. Bei den anwesenden Vorstandsmitgliedern besteht kein Interessenkonflikt. Der Beschluss erfolgt unter Vorbehalt. Die Voten der stimmberechtigten Mitglieder werden nachträglich schriftlich eingeholt.

Beschluss:

Der Vorstand entscheidet, den vorliegenden Projektantrag mit 55 Punkten zu bewerten und mit einem Betrag bis zu 60.500,-- € wie vorgestellt aus dem regionalem EU-Budget der LAG AktivRegion zu fördern. Der Beschluss erfolgt vorbehaltlich der fehlenden Zusagen der Standortgemeinden Kosel und Arnis. Bei Ablehnung reduziert sich der Zuschuss entsprechend.

Abstimmung: 8 Ja-Stimmen (einstimmig)

An der Abstimmung haben folgende stimmberechtigte Vorstandsmitglieder teilgenommen:

5 Wirtschafts- und Sozialpartner: Hans-Werner Berlau, Ulf Martensen, Ilse Langmaack-Hopmann, Heinrich Nissen, Jürgen Kühl

3 Kommunale Partner: Peter Martin Dreyer, Gunnar Bock, Heiko Albert

Die Mitglieder Triphaus, Detlefsen, Moll, Johannsen, Gosch und Dr. Pfannkuch nehmen am weiteren Verlauf der Sitzung teil und werden über das Abstimmungsergebnis informiert.

An der nachträglichen, schriftlichen Abstimmung haben folgende Vorstandsmitglieder (Wirtschafts- und Sozialpartner) teilgenommen: Kai Schmidt (DRK Kreisverband Schleswig-Flensburg), Prof. Dr. Claus von Carnap-Bornheim, Stefan Wesemann (IHK Flensburg, GS Schleswig)

Abstimmung: 3 Ja-Stimmen (einstimmig)**Endergebnis in der Zusammenfassung:**

11 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen

b) Erstellung eines Marketingkonzepts und Geschäftsplans für den Aufbau einer Molkerei mit dem Arbeitstitel „Fjordmilch“

Herr Detlefsen stellt sich und sein Projektantrag vor: Milch und Milchprodukte besitzen als gesundes Lebensmittel einen guten Ruf und in der Region Schlei-Ostsee steht ausreichend Rohstoff für Milchproduktion zur Verfügung. Der Wunsch der Verbraucher nach regionalen Produkten ist ein zunehmender Trend. Dabei wird Regionalität nicht nur in Bezug auf die Produkte wahrgenommen, sondern auch in Bezug auf die Einkaufsstätten. Daneben ist die durchschaubare Transparenz in der Lebensmittelerzeugung für die Verbraucher ein wichtiges Entscheidungskriterium beim Einkauf. Die Projektidee beinhaltet den Aufbau einer Meierei, die derzeit unter dem Arbeitstitel „Fjordmilch“ läuft. Die Konzeptidee sieht verschiedene Vermarktungswege vor. Diese sind vorerst regional ausgerichtet und auf das Land Schleswig-Holstein fokussiert. Die Historie der Region soll dazu führen, Geschichten zum Produkt zu erzählen, sich in der Tourismusbranche entsprechend zu platzieren bzw. sich mit anderen Formaten (z. B. Wikinger) zu kombinieren. Im ersten Schritt soll mit einem professionellen Marketingkonzept mit den Bausteinen Situationsanalyse, Marketingziele, Marketingstrategie und Marketinginstrumente eine Grundlage zur Erstellung eines Businessplans erarbeitet werden. Der Geschäftsplan dient dazu, die Wirtschaftlichkeit der Investition zu beurteilen.

Herr Dirk Detlefsen nimmt an Beratung und Beschlussfassung des Projektes nicht teil und verlässt den Sitzungsraum.

Noch vor einer Diskussion um die Bewertung nach den Projektauswahlkriterien stellt Herr Kühl vom Bauernverband eine grundsätzliche Frage nach der Zuordnung zu den Kernthemen: Aus der Projektbeschreibung sei nicht hinreichend ersichtlich, ob das Kernthema „Stärkung der regionalen Wertschöpfungsketten“ tatsächlich bedient werde. Ohne eine genauere Betrachtung

der Wettbewerbs- und Konkurrenzsituation sei nicht ausreichend ersichtlich, ob das Projekt tatsächlich zur Stärkung der Wertschöpfungsketten beitrage oder ob es nicht im Gegenteil zu einer Schwächung der bereits bestehenden Wertschöpfungsketten beitrage.

Herr Triphaus berichtet, dass eine Diskussion über die Wettbewerbssituation in Anwesenheit des Mitbewerbers Jensen von Angeln-Milch GbR aus Niesgrau stattgefunden habe. Das Projekt wurde nach ausführlicher Diskussion mit einer Gegenstimme von den Teilnehmern befürwortet und zur Entscheidung im Vorstand empfohlen worden.

Herr Kühl führt an, dass nicht nur der im Arbeitskreis anwesenden Herr Jensen, sondern auch südlich der Schlei ein weiterer Mitbewerber betroffen sei. Frau Langmaack-Hopmann und Herr Nissen schließen sich der Argumentation in vollem Umfang an. Aus dem Vorstand heraus wird die Frage gestellt, ob eine Betrachtung der Wettbewerbssituation als Auflage bei der Bewilligung erfolgen wird. Eine Wettbewerbsbetrachtung ist aus Sicht des gesamten Vorstandes und des LLUR sinnvoll, doch es stellt sich die Frage, welche Form und Ausführung für das Projekt und den Projektträger angemessen und zielführend ist. Argumente werden ausgetauscht. Herr Martensen schlägt vor, die Klärung dieser Grundsatzfrage an den Arbeitskreis zurückzuverweisen: Wie soll zukünftig mit Projekten privater Projektträger im Wettbewerb umgegangen werden? Wie werden Fragen des Eingriffs in den Wettbewerb zu behandeln sein?

Beschluss:

Der Vorstand beschließt, die Zuordnung des Projektes zum Kernthema in den Facharbeitskreis zurückzuverweisen, bevor eine Projektbewertung stattfindet.

Abstimmung 14 Ja-Stimmen (einstimmig)

Herr Detlefsen nimmt am weiteren Verlauf der Sitzung teil und wird über den Beschluss informiert.

c) „Das Gedächtnis von Idstedt“ – Weiterführung, aber wie?

Herr Albert informiert, dass sich in der Idstedter Gedächtnishalle die Ausstellung zur „Schlacht bei Idstedt 1850“, Räumlichkeiten und eine Wohnung befinden. Im Umfeld sind ein recht großes Außengelände und ein Wanderweg. Träger der Idstedt Gedächtnishalle ist die Idstedt Stiftung, die 1978 vom Kreis Schleswig-Flensburg gegründet wurde. Die erste große Erneuerung der Idstedt Gedächtnishalle erfolgte im Jahr 1978. Die Besucherzahlen betragen damals rund 6.000 Besucher pro Jahr. Seitdem sind die Besucherzahlen kontinuierlich zurückgegangen. 2005 wurde seitens der Kulturstiftung das Konzept überarbeitet und eine zeitgemäße, den neuesten Forschungsstand berücksichtigende neue Ausstellung realisiert: Ein Anbau für Sonderausstellungen sollte zusammen mit der nun komplett zweisprachigen Ausstellung mehr Besucher nach Idstedt führen. Da die bei der Neukonzeption der Ausstellung entwickelten Gedanken aufgrund der unzureichenden Finanzausstattung der Stiftung nicht weiter verfolgt werden konnten, blieb der Erfolg jedoch aus. Im Jahr 2015 gab es nur noch 521 zahlende Gäste. Derzeit ist die Gedächtnishalle geschlossen.

In Fortsetzung der Aktivitäten im Rahmen der ländlichen Struktur- und Entwicklungsanalysen möchte die Gemeinde Idstedt nunmehr eine Machbarkeitsstudie auf den Weg bringen, die eine Zukunft für die Gedenkstätte aufzeigt. Sie soll zum einen grundlegende Gedanken für eine Neuausrichtung erarbeiten, die erforderlichen Investitionen aufzeigen sowie eine Veränderung im Betrieb und der Finanzierung entwickeln.

Herr Albert verlässt vor Beratung und Beschlussfassung die Räumlichkeiten.

Das Projekt kann dem Kernthema „Kulturelle Bildung“ und dem Ziel „Die Denkmäler Danewerk und Haithabu und andere regionale Besonderheiten werden nachhaltig weiterentwickelt“ zugeordnet werden. Einzelheiten können der Anlage 2 entnommen werden (Projektbewertung). Projektträger ist die Gemeinde Idstedt. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 25.000,-- € brutto. Die Kofinanzierung trägt die Gemeinde Idstedt. Das Projekt wurde im Arbeitskreis Bildung vorgestellt, die Teilnehmer empfahlen einstimmig, das Projekt zum Beschluss vorzustellen.

Herr Berlau stellt fest, dass zwar mehr als die Hälfte der Vorstandsmitglieder anwesend ist, aber das Verhältnis der Kommunalen Partner zu den Wirtschafts- und Sozialpartner 50% überschreitet. Der Vorstand ist nicht beschlussfähig. Bei den anwesenden Vorstandsmitgliedern besteht kein Interessenkonflikt. Der Beschluss erfolgt gem. §7 Abs. 2 der Geschäftsordnung unter Vorbehalt. Die Voten der nicht anwesenden stimmberechtigten Mitglieder werden nachträglich schriftlich eingeholt.

Beschluss:

Der Vorstand entscheidet, den vorliegenden Projektantrag mit 51 Punkten zu bewerten und mit einem Betrag von 11.555,-- € wie vorgestellt aus dem regionalem EU-Budget der LAG AktivRegion zu fördern.

Abstimmung: 13 Ja-Stimmen (einstimmig)

An der Abstimmung haben folgende stimmberechtigte Vorstandsmitglieder teilgenommen:

6 Wirtschafts- und Sozialpartner: Hans-Werner Berlau, Ulf Martensen, Ilse Langmaack-Hopmann, Heinrich Nissen, Jürgen Kühl, Max Triphaus

7 Kommunale Partner: Anke Gosch, Thomas Johannsen, Peter Martin Dreyer, Gunnar Bock, Dr. Julia Pfannkuch, Rainer Moll, Thomas Detlefsen

Herr Albert nimmt am weiteren Verlauf der Sitzung teil und wird über das Abstimmungsergebnis informiert.

An der nachträglichen, schriftlichen Abstimmung haben folgende Vorstandsmitglieder (Wirtschafts- und Sozialpartner) teilgenommen: Kai Schmidt (DRK Kreisverband Schleswig-Flensburg), Prof. Dr. Claus von Carnap-Bornheim, Stefan Wesemann (IHK Flensburg, GS Schleswig)

Abstimmung: 3 Ja-Stimmen (einstimmig)

| | |
|--|-----------------------|
| Endergebnis in der Zusammenfassung: | 16 Ja-Stimmen |
| | 0 Nein-Stimmen |
| | 0 Enthaltungen |

d) Schlei-Akademie Kappeln: Marketingmaßnahmen, Medien- und Internetpräsenz

Herr Lenz als Leiter des St. Nicolaiheims Sundsacker e.V. beschäftigt sich seit langem mit dem Thema Inklusion. Der Verein betreibt eine Schule, die Albert-Schweitzer Schule bei Kappeln. Diese ist in den Sommerferien nicht ausgelastet. Gemeinsam mit regionalen Kunstschaaffenden und der regionalen Politik ist die Idee entstanden, in den Räumen der Schule eine Sommer-Akademie zum Kunstschaaffen zu eröffnen. Diese soll allen offen stehen, die den Wunsch haben, eine individuelle künstlerische Position zu entwickeln und/oder neue Anregungen zu finden, die Kunst machen wollen. Die Lehrenden sind professionelle Künstlerinnen und Künstler. Das Projekt ist dem Leitbild der Inklusion verpflichtet. Für den Aufbau der neuen Strukturen (Leitbild, Konzept, Kursprogramme, Organisationsabläufe, Anmeldeverfahren, Netzwerkaufbau für die Akademie, Gewinnung von Lehrenden, Gewinnung von geeigneten Unterkünften, Gewinnung eines regionalen Unterstützungsnetzwerkes) sind Fördermittel bei der Aktion Mensch beantragt und sind nicht Bestandteil des vorgetragenen Projektantrages.

Über die AktivRegion Schlei-Ostsee wird eine Förderung beantragt für:

- Marketingstrategie: Analyse der Ausgangssituation, Gegenüberstellung Stärken-Schwächen, Entwicklung von Zielen zur Positionierung am Markt, Festlegung einer Marketingstrategie, Organisation der Vermarktung
- Marketingkonzept: Zielgruppenanalyse und Marktbearbeitung, Produktentwicklung und Preisbildung
- Umsetzung von Kommunikationsbausteinen: Barrierefreie Homepage, Entwicklung eines Screendesigns mit besonderen Anforderungen zur Barrierefreiheit, Corporate Identity, Pressekonzept

Der Beginn der Sommerakademie ist für die Sommerferien in 2017 zunächst als Pilotprojekt für drei Jahre geplant.

Herr Lenz verlässt zur Beratung und Beschlussfassung die Sitzung.

Das Projekt kann dem Kernthema „Kulturelle Bildung“ und dem Ziel „Neue Wege für einen Zugang zur Kultur werden gefunden“ zugeordnet werden. Einzelheiten können der Anlage 3 entnommen werden (Projektbewertung). Projektträger ist der Verein St. Nikolaiheim Sundsacker e. V. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 114.304,26 € brutto. Die Kofinanzierung trägt der Projektträger. Das Projekt wurde im Arbeitskreis Bildung vorgestellt, das Votum war positiv.

Herr Berlau stellt fest, dass zwar mehr als die Hälfte der Vorstandsmitglieder anwesend ist, aber das Verhältnis der Kommunalen Partner zu den Wirtschafts- und Sozialpartner 50% überschreitet. Der Vorstand ist nicht beschlussfähig. Bei den anwesenden Vorstandsmitgliedern besteht kein Interessenkonflikt. Der Beschluss erfolgt gem. §7 Abs. 2 der Geschäftsordnung unter Vorbehalt. Die Voten der nicht anwesenden stimmberechtigten Mitglieder werden nachträglich schriftlich eingeholt.

Beschluss:

Der Vorstand entscheidet, den vorliegenden Projektantrag mit 59 Punkten zu bewerten und mit einem Betrag von 34.579,44 € wie vorgestellt aus dem regionalem EU-Budget der LAG AktivRegion zu fördern.

Abstimmung: 14 Ja-Stimmen (einstimmig)

An der Abstimmung haben folgende stimmberechtigte Vorstandsmitglieder teilgenommen:

6 Wirtschafts- und Sozialpartner: Hans-Werner Berlau, Ulf Martensen, Ilse Langmaack-Hopmann, Heinrich Nissen, Jürgen Kühl, Max Triphaus

8 Kommunale Partner: Anke Gosch, Thomas Johannsen, Peter Martin Dreyer, Gunnar Bock, Heiko Albert, Dr. Julia Pfannkuch, Rainer Moll, Thomas Detlefsen

Herr Lenz nimmt am weiteren Verlauf der Sitzung teil und wird über das Abstimmungsergebnis informiert.

An der nachträglichen, schriftlichen Abstimmung haben folgende Vorstandsmitglieder (Wirtschafts- und Sozialpartner) teilgenommen: Kai Schmidt (DRK Kreisverband Schleswig-Flensburg), Prof. Dr. Claus von Carnap-Bornheim, Stefan Wesemann (IHK Flensburg, GS Schleswig)

Abstimmung: 3 Ja-Stimmen (einstimmig)

Endergebnis in der Zusammenfassung:

**17 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen**

e) **Modernisierung und Ausbau der „Bike and Ride“ Anlage in der Gemeinde Rieseby**

Herr Bock informiert, dass die Gemeinde Rieseby einen Bahnhofsteppunkt hat und über eine Bike und Ride Station verfügt. Diese ist jedoch hinsichtlich der Anzahl der Plätze, der Erreichbarkeit, Art der Fahrradständer, Überdachung und Sicherheit nicht optimal. Unzureichende Bike and Ride-Anlagen sind an vielen Bahnhöfen in vielen Gemeinden ein Thema. Aus diesem Grund hat sich die Gemeinde mit weiteren Kommunen und der NAH.SH am Ausbauprogramm „Bike and Ride-Anlagen an Bahnhöfen in Schleswig-Holstein“ beteiligt. Für die Umsetzung ist eine Förderung durch die NAH.SH in Höhe von 75% in Aussicht gestellt. Durch das gemeinsame Vorgehen von 13 Kommunen in Stadt und Land, gemeinsamen Standards und gemeinsame Gestaltung soll eine deutlich spürbare Verbesserung des Bike-and Ride-Verkehrs ermöglicht werden, quantitativ und qualitativ. Die Unterstützung durch die NAH.SH und der Einsatz von Landesmitteln belegt die Innovationskraft des Projektes. Die Bedarfsanalyse hat für Rieseby die Anzahl von 60 bis 80 Plätzen ergeben. Es sollen 40 frei zugängliche Stellplätze und 24 Stellplätze in einer Sammelschließanlage barrierefrei hergerichtet werden.

Herr Bock verlässt den Sitzungsraum.

Das Projekt kann dem Kernthema „Qualitative Orts- und Stadtentwicklung“ und dem Ziel „Orte, Ortskerne, Städte und Stadtteile attraktiv und zukunftsfähig erhalten“ zugeordnet werden. Einzelheiten können der Anlage 4 entnommen werden (Projektbewertung). Projektträger ist die Gemeinde Rieseby. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 119.246,52 € brutto. Die Kofinanzierung stellen Bundesmittel aus dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz, die Eigenmittel trägt die Gemeinde Rieseby.

Das Projekt wurde im Arbeitskreis Daseinsvorsorge vorgestellt, das Votum war positiv.

Herr Berlau stellt fest, dass zwar mehr als die Hälfte der Vorstandsmitglieder anwesend ist, aber das Verhältnis der Kommunalen Partner zu den Wirtschafts- und Sozialpartner 50% überschreitet. Der Vorstand ist nicht beschlussfähig. Bei den anwesenden Vorstandsmitgliedern besteht kein Interessenkonflikt. Der Beschluss erfolgt gem. §7 Abs. 2 der Geschäftsordnung unter Vorbehalt. Die Voten der nicht anwesenden stimmberechtigten Mitglieder werden nachträglich schriftlich eingeholt.

Beschluss:

Der Vorstand entscheidet, den vorliegenden Projektantrag mit 53 Punkten zu bewerten und mit einem Betrag von 15.031,07€ wie vorgestellt aus dem regionalem EU-Budget der LAG AktivRegion zu fördern.

Abstimmung: 13 Ja-Stimmen (einstimmig)

An der Abstimmung haben folgende stimmberechtigte Vorstandsmitglieder teilgenommen:

6 Wirtschafts- und Sozialpartner: Hans-Werner Berlau, Ulf Martensen, Ilse Langmaack-Hopmann, Heinrich Nissen, Jürgen Kühl, Max Triphaus

7 Kommunale Partner: Anke Gosch, Thomas Johannsen, Peter Martin Dreyer, Heiko Albert, Dr. Julia Pfannkuch, Rainer Moll, Thomas Detlefsen

Herr Bock nimmt am weiteren Verlauf der Sitzung wieder teil und wird über das Abstimmungsergebnis informiert.

An der nachträglichen, schriftlichen Abstimmung haben folgende Vorstandsmitglieder (Wirtschafts- und Sozialpartner) teilgenommen: Kai Schmidt (DRK Kreisverband Schleswig-Flensburg), Prof. Dr. Claus von Carnap-Bornheim, Stefan Wesemann (IHK Flensburg, GS Schleswig)

Abstimmung: 3 Ja-Stimmen (einstimmig)

Endergebnis in der Zusammenfassung:**16 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen****f) Fleckeby bleibt kernig! – Ortsentwicklung Gemeinde Fleckeby**

Wie bereits unter TOP 2 berichtet, wird das Projekt vorbehaltlich einer Ablehnung auf Gewährung einer Zuwendung im Rahmen der Dorferneuerung / Dorfentwicklung zum Beschluss auf Förderung über die AktivRegion Schlei-Ostsee vorgestellt.

Herr Bock informiert, dass Fleckeby ein lebendiger Hauptort am Rande der Hüttener Berge mit bislang recht hoher Entwicklungsdynamik in den Bereichen Wohnen, Handel und Gewerbe sowie der sozialen Einrichtungen ist. Aufgrund der überörtlichen Versorgungsfunktion des Ortes sind die Veränderungen rechtlich machbar. Bereits in der vergangenen Förderperiode hat die Gemeinde sich mit seinen sozialen Einrichtungen und Treffpunkten auseinander gesetzt. Veränderungen haben sich auch durch den Zusammenschluss zum Amt Schlei-Ostsee ergeben: Das ehemalige Amtsgebäude ist nunmehr nur Außenstelle und untergenutzt.

Im Ortskern zeichnen sich Veränderungswünsche des Handels und von Dienstleistern ab, die wohnbauliche Entwicklung steht im demographischen Wandel unter Veränderungsdruck, die Gestaltung des öffentlichen Raumes ebenfalls. Die Gemeinde Fleckeby möchte erreichen, dass der Ortskern attraktiv und zukunftsfähig bleibt und verfolgt mit der Zusammenführung eines städtebaulichen Ansatzes und eines integriertes Entwicklungskonzeptes einen innovativen Ansatz. Bei der Schaffung der Beteiligungsstrukturen orientiert sich die Gemeinde an den Kriterien für erfolgreiche Innovationsnetzwerke: Unterschiede als Anreiz sehen, bei der Auswahl der Beteiligten die erwünschten Wirkungen im Blick behalten statt Strukturen und Zuständigkeiten, Nutzung der Kompetenzen, Ressourcen und Kommunikationswege der Beteiligten und Schaffung eines Nutzens für alle. Zeitnah sollen auch die Daten der neuen Bevölkerungsvorausberechnung genutzt werden. Die Gemeinden des Einzugsbereiches (Güby, Hummelfeld, Kosel und Windeby) und der Kreis Rendsburg-Eckernförde werden im Entwicklungsprozess beteiligt. Die Methodik kann als beispielhafter Ansatz für andere Gemeinden übernommen werden.

Herr Bock und Frau Plewa verlassen wegen möglichen Interessenkonflikts den Sitzungsraum.

Das Projekt kann dem Kernthema „Qualitative Orts- und Stadtentwicklung“ und dem Ziel „Orte, Ortskerne, Städte und Stadtteile attraktiv und zukunftsfähig erhalten“ zugeordnet werden. Einzelheiten können der Anlage 5 entnommen werden (Projektbewertung). Projektträger ist die Gemeinde Fleckeby. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 20.000,- € brutto. Die Kofinanzierung trägt die Gemeinde Fleckeby.

Das Projekt wurde im Arbeitskreis Daseinsvorsorge vorgestellt, das Votum war einstimmig positiv.

Herr Berlau stellt fest, dass zwar mehr als die Hälfte der Vorstandsmitglieder anwesend ist, aber das Verhältnis der Kommunalen Partner zu den Wirtschafts- und Sozialpartner 50% überschreitet. Der Vorstand ist nicht beschlussfähig. Bei den anwesenden Vorstandsmitgliedern besteht kein Interessenkonflikt. Der Beschluss erfolgt gem. §7 Abs. 2 der Geschäftsordnung unter Vorbehalt. Die Voten der nicht anwesenden stimmberechtigten Mitglieder werden nachträglich schriftlich eingeholt.

Beschluss:

Der Vorstand entscheidet, den vorliegenden Projektantrag bei Ablehnung des Förderantrages mit GAK-Mitteln, einen Zuschuss aus dem regionalen EU-Budget der LAG AktivRegion in Höhe von 9.243,70 € zu gewähren und mit 43 Punkten zu bewerten.

Abstimmung: 13 Ja-Stimmen (einstimmig)

An der Abstimmung haben folgende stimmberechtigte Vorstandsmitglieder teilgenommen:

6 Wirtschafts- und Sozialpartner: Hans-Werner Berlau, Ulf Martensen, Ilse Langmaack-Hopmann, Heinrich Nissen, Jürgen Kühl, Max Triphaus

7 Kommunale Partner: Anke Gosch, Thomas Johannsen, Peter Martin Dreyer, Heiko Albert, Dr. Julia Pfannkuch, Rainer Moll, Thomas Detlefsen

Herr Bock und Frau Plewa nehmen am weiteren Verlauf der Sitzung wieder teil und werden über das Abstimmungsergebnis informiert.

An der nachträglichen, schriftlichen Abstimmung haben folgende Vorstandsmitglieder (Wirtschafts- und Sozialpartner) teilgenommen: Kai Schmidt (DRK Kreisverband Schleswig-Flensburg), Prof. Dr. Claus von Carnap-Bornheim, Stefan Wesemann (IHK Flensburg, GS Schleswig)

Abstimmung: 3 Ja-Stimmen (einstimmig)

Endergebnis in der Zusammenfassung:

**16 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen**

g) Neue Ausstellung in der Integrierten Station Geltinger Birk

Die Projektvorstellung erfolgt durch Herrn Johannsen: Der Vorstand des Fördervereins für die Integrierte Station befasst sich seit fast zwei Jahren intensiv mit der Ausstellung in den Räumen der Integrierten Station und ihrer Attraktivität für die vielen Besucher. Eine Zählung in 2015 ergab über 10.000 Besucher/innen. Die Ausstellung ist in den letzten 10 Jahren liebevoll mit „Bordmitteln“ in Eigenregie aufgebaut und zusammengestellt worden. Diese gewachsenen Strukturen sind aber dem Besucheraufkommen und dem Interesse der Gäste nicht mehr gewachsen. Die teilweise zu eng und heterogen bestückten Räume erreichen kaum den Standard, den die Gäste von anderen naturkundlichen Ausstellungen mittlerweile gewohnt sind. Sowohl die gestalterische als auch die inhaltliche Präsentation spiegelt nicht mehr den aktuellen Entwicklungsstand wider.

Mit Unterstützung der Bingo-Lotterie wurde eine neue Ausstellung konzipiert. Ziel ist, mit dem neuen Konzept den Entwicklungen dieses Gebietes in den letzten Jahren Rechnung zu tragen und den Besuchern aller Altersstufen zeitgemäß und mit interaktiven Elementen Informationen zur einzigartigen Vielfalt von Lebensräumen der Geltinger Birk zu vermitteln. Abgestimmt auf die Räumlichkeiten soll mit der neuen Ausstellungsplanung von der Historie bis heute, die Birk sowie deren Biotopvielfalt als „Reise durch die Geltinger Birk“ präsentiert werden. Auf ca. 90m² Fläche werden zwei weitere Räume hinzugenommen. Mit insgesamt 9 Themeninseln (Historie, Genese, Birk Heute, Raum der Biotopvielfalt, Jugend forscht und Unterwasserwelt) soll eine spannende Besucherführung erreicht werden. Gegenstand des Antrags ist nun die Realisierung der neuen Ausstellung. Für die Finanzierung des Projektes wurde bei diversen Institutionen und Organisationen um finanzielle Unterstützung gebeten. Außerdem wurde ein Zuschuss bei BINGO – Lotto beantragt; ein Bescheid liegt noch nicht vor.

Herr Johannsen verlässt den Sitzungsraum.

Das Projekt kann dem Kernthema „Funktion der Ökosysteme erhalten“ und dem Ziel „Kommunikationszentren und Vernetzung stärken, Multiplikatoren gewinnen“ zugeordnet werden. Einzelheiten können der Anlage 6 entnommen werden (Projektbewertung). Projektträger ist der Förderverein der Integrierten Station Geltinger Birk e.V.. Die Gesamtkosten belaufen sich auf

90.000,- € brutto. Die Kofinanzierung stellen Bingo-Lotto und Spenden, die Eigenleistung trägt der Förderverein. Das Projekt wurde im Arbeitskreis Klimawandel und Energiewende vorgestellt, die Teilnehmer befürworteten das Projekt.

Frau Linscheid informiert den Vorstand darüber, dass sowohl die Zuschusshöhe durch Bingo-Mittel als auch die Höhe der gesammelten Spenden derzeit nicht fest steht. Die zu beschließende EU-Fördersumme ist der maximale Zuschuss.

Frau Langmaack-Hopmann fragt, ob die im Konzept zugesicherte Unterstützung des Zukunft-SH e.V. berücksichtigt wurde? Wie in allen anderen Unterstützungsschreiben der Projektbroschüre wird keine finanzielle Unterstützung in Aussicht gestellt.

Herr Berlau stellt fest, dass zwar mehr als die Hälfte der Vorstandsmitglieder anwesend ist, aber das Verhältnis der Kommunalen Partner zu den Wirtschafts- und Sozialpartner 50% überschreitet. Der Vorstand ist nicht beschlussfähig. Bei den anwesenden Vorstandsmitgliedern besteht kein Interessenkonflikt. Der Beschluss erfolgt gem. §7 Abs. 2 der Geschäftsordnung unter Vorbehalt. Die Voten der nicht anwesenden stimmberechtigten Mitglieder werden nachträglich schriftlich eingeholt.

Beschluss:

Der Vorstand entscheidet, den vorliegenden Projektantrag mit 52 Punkten zu bewerten und mit einem Betrag von 27.226,80 € wie vorgestellt aus dem regionalem EU-Budget der LAG AktivRegion zu fördern.

Abstimmung: 13 Ja-Stimmen (einstimmig)

An der Abstimmung haben folgende stimmberechtigte Vorstandsmitglieder teilgenommen:

6 Wirtschafts- und Sozialpartner: Hans-Werner Berlau, Ulf Martensen, Ilse Langmaack-Hopmann, Heinrich Nissen, Jürgen Kühl, Max Triphaus

7 Kommunale Partner: Anke Gosch, Gunnar Bock, Peter Martin Dreyer, Heiko Albert, Dr. Julia Pfannkuch, Rainer Moll, Thomas Detlefsen

Herr Johannsen nimmt am weiteren Verlauf der Sitzung wieder teil und wird über das Abstimmungsergebnis informiert.

An der nachträglichen, schriftlichen Abstimmung haben folgende Vorstandsmitglieder (Wirtschafts- und Sozialpartner) teilgenommen: Kai Schmidt (DRK Kreisverband Schleswig-Flensburg), Prof. Dr. Claus von Carnap-Bornheim, Stefan Wesemann (IHK Flensburg, GS Schleswig)

Abstimmung: 3 Ja-Stimmen (einstimmig)

Endergebnis in der Zusammenfassung:

16 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen

Das Ranking der Projekte ergibt sich aus der Punktzahl der Projektbewertung und sieht demnach wie folgt aus:

1. Schlei-Akademie: Marketingmaßnahmen, Medien- und Internetpräsenz: 59 Punkte
2. Möblierung der Region Schlei-Ostsee durch Netzausleger: 55 Punkte
3. Modernisierung und Ausbau der Bike and Ride Anlage in der Gemeinde Rieseby: 53 Punkte
4. Neue Ausstellung in der Integrierten Station Geltinger Birk: 52 Punkte

5. Das Gedächtnis von Ildstedt: Weiterführung, aber wie?: 51 Punkte
6. Fleckeby bleibt kernig! – Ortsentwicklung Gemeinde Fleckeby: 43 Punkte

Zu TOP 6: Verschiedenes

Frau Linscheid gibt eine kurze Erläuterung zu den aktuellen Finanztabellen mit einer Übersicht aller Projekte einschließlich der heute beschlossenen: Bei einem Gesamtbudget von insgesamt 2,863 Mio. € an Fördergelder wurden bereits 1,1 Mio. € durch Projekte belegt. Im Jahr 2016 wird die erste Evaluierung der Entwicklungsstrategie stattfinden. Es kristallisieren sich veränderte Rahmenbedingungen bei der Belegung der Schwerpunktbereiche Klimawandel und Energiewende und Daseinsvorsorge heraus.

Es folgen Hinweise auf folgende Termine:

- 31.05.2016 AktivRegion Beirat (Herr Bock und Frau Plewa werden teilnehmen)
- 21.06.2016 „Zukunft Dorf – der ländliche Raum im Zeichen des demografischen Wandels“ (= Ortskernentwicklung) im Bildungszentrum für Natur, Umwelt und ländliche Räume in Flintbek
- 13.07.2016 „Klimawandel und Energie – vom guten Willen zum Handeln“ Informationsbörse der Schleswig-Holsteinischen AktivRegionen im Hohen Arsenal in Rendsburg
- 04.06. + 21.08.2016 Mitsegeltage an Schlei und Ostsee
- 24.07.2016 Schleidörfertag 2016 mit den Gemeinden Maasholm, Rabenkirchen-Faulück, Boren, Thumbby und Winnemark sowie den Städten Arnis und Kappeln

Frau Dr. Pfannkuch informiert über den aktuellen Sachstand bezüglich des Masterplans Schlei: Es wurden bereits viele Gespräche und Interviews geführt, im nächsten Schritt will die Stadt Schleswig zu zwei thematischen Gesprächen mit dem Titel „Runder Tisch Schlei“ einladen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der Vorsitzende Herr Berlau mit einem Dank an die Teilnehmer die Sitzung um 21.10 Uhr.

Gez. Berlau

Hans-Werner Berlau
Vorsitzender

Gez. Gundlach

Angela Gundlach
Protokollführerin

Anlage 1) Projektbewertung Möblierung der Region Schlei-Ostsee durch Netzausleger

| Projektbewertung | | | | | | |
|--|---------------|----------|----------|----------|--------------------------------|---------------|
| Bewertungskriterien | Punkte | | | | | |
| Das Projekt | 0 | 1 | 2 | 3 | Gewichtungs- faktor | Punkte |
| Leistet ein Beitrag zur Schaffung von Arbeitsplätzen keine = 0, bis zu 1 = 1, 1 bis zu 2 = 2, mehr als 2 = 3 | X | | | | 1 | 0 |
| Leistet ein Beitrag zum Erreichen der Ziele des Kernthemas kein = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3 | | | | X | 5 | 15 |
| Hat eine innovative und modellhafte Bedeutung keine = 0, lokale = 1, regionsweite = 2, landesweite = 3 | | | | X | 3 | 9 |
| Leistet einen Beitrag zur Identitätsbildung (Region) trifft nicht zu = 0, trifft wenig zu = 1, trifft zu = 2, trifft voll zu = 3 | | | X | | 2 | 4 |
| Förderung der Gleichstellung, Inklusion, Minderheiten, Nicht-Diskriminierung keine = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3 | X | | | | 2 | 0 |
| Regionale / strukturwirksame Wirkung des Projektes keine = 0, teilregionale = 1, regionsweit = 2, landesweit = 3 | | | | X | 3 | 9 |
| Entfaltet eine schleiferübergreifende Wirkung keine = 0, geringe = 1, mittel = 2, hoch = 3 | | | X | | 3 | 6 |
| Leistet einen Beitrag zum Erhalt oder zur Inwertsetzung des kulturellen Erbes keinen = 0, geringen = 1, mittel = 2, hoch = 3 | X | | | | 2 | 0 |
| Wirkt mit anderen LEADER-Projekten zusammen kein = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3 | | | | X | 2 | 6 |
| Effektive Einsparung von CO2 keine = 0, bis zu 20 % = 1, über 20 bis zu 50 % = 2, mehr als 50 % = 3 | X | | | | 1 | 0 |
| Reduzierung des Primärenergiebedarfes (der fossilen Energie) keine = 0, bis zu 50 % = 1, über 50 bis zu 80 % = 2, mehr als 80 % = 3 | X | | | | 1 | 0 |
| Etablierung von Wertschöpfungsketten, Anzahl der Partner keine = 0, bis zu 2 = 1, über 2 bis zu 4 = 2, mehr als 4 = 3 | X | | | | 2 | 0 |
| Zusätzlicher Umsatz durch das Projekt kein = 0, bis zu 5 % = 1, über 5 bis zu 8 % = 2, über 8 bis zu 10 % = 3 | X | | | | 1 | 0 |
| Anzahl der beteiligten Kommunen / Institutionen 1 = 0 Punkte, 3 = 1 Punkt, 5 = 2 Punkte, 10 = 3 Punkte | | | X | | 3 | 6 |
| Trägt zur Bürger- und Akteursbeteiligung bei kein = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3 | X | | | | 1 | 0 |
| Anzahl der erreichten Akteure / Multiplikatoren (bei Qualifizierung) keine = 0 Punkte, 5 Personen = 1 Punkt, 10 Personen = 2 Punkte, 20 Personen = 3 Punkte | X | | | | 1 | 0 |
| Zusatzpunkte | | | | | | |
| bereitet ein Projekt mit landesweiter Bedeutung, eine Förderung aus anderen EU-Programmen vor nein = 0, bis zu 120.000 EUR Zuschuss = 1, über 120.000 bis zu 150.000 EUR Zuschuss = 2, mehr als 150.000 EUR Zuschuss = 3 | | | | | 2 | |
| Mindestpunktzahl: 35 Maximalpunktzahl: 99 (ohne Zusatzpunkte) | | | | | Summe | 55 |

Anlage 2) Projektbewertung „Das Gedächtnis von Idstedt“ – Weiterführung, aber wie?

| Projektbewertung | | | | | | |
|--|---------------|----------|----------|----------|--------------------------------|----------------------------|
| Bewertungskriterien | Punkte | | | | | |
| Das Projekt | 0 | 1 | 2 | 3 | Gewichtungs- faktor | Punkte Vorstand |
| Leistet ein Beitrag zur Schaffung von Arbeitsplätzen keine = 0, bis zu 1 = 1, 1 bis zu 2 = 2, mehr als 2 = 3 | 0 | | | | 1 | 0 |
| Leistet ein Beitrag zum Erreichen der Ziele des Kernthemas kein = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3 | | | | 3 | 5 | 15 |
| Hat eine innovative und modellhafte Bedeutung keine = 0, lokale = 1, regionsweite = 2, landesweite = 3 | | | 2 | | 3 | 6 |
| Leistet einen Beitrag zur Identitätsbildung (Region) trifft nicht zu = 0, trifft wenig zu = 1, trifft zu = 2, trifft voll zu = 3 | | | | 3 | 2 | 6 |
| Förderung der Gleichstellung, Inklusion, Minderheiten, Nicht-Diskriminierung keine = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3 | | | | 3 | 2 | 6 |
| Regionale / strukturwirksame Wirkung des Projektes keine = 0, teilregionale = 1, regionsweit = 2, landesweit = 3 | | 1 | | | 3 | 3 |
| Entfaltet eine schleiferübergreifende Wirkung keine = 0, geringe = 1, mittel = 2, hoch = 3 | 0 | | | | 3 | 0 |
| Leistet einen Beitrag zum Erhalt oder zur Inwertsetzung des kulturellen Erbes keinen = 0, geringen = 1, mittel = 2, hoch = 3 | | | | 3 | 2 | 6 |
| Wirkt mit anderen LEADER-Projekten zusammen kein = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3 | | | | 3 | 2 | 6 |
| Effektive Einsparung von CO2 keine = 0, bis zu 20 % = 1, über 20 bis zu 50 % = 2, mehr als 50 % = 3 | 0 | | | | 1 | 0 |
| Reduzierung des Primärenergiebedarfes (der fossilen Energie) keine = 0, bis zu 50 % = 1, über 50 bis zu 80 % = 2, mehr als 80 % = 3 | 0 | | | | 1 | 0 |
| Etablierung von Wertschöpfungsketten, Anzahl der Partner keine = 0, bis zu 2 = 1, über 2 bis zu 4 = 2, mehr als 4 = 3 | 0 | | | | 2 | 0 |
| Zusätzlicher Umsatz durch das Projekt kein = 0, bis zu 5 % = 1, über 5 bis zu 8 % = 2, über 8 bis zu 10 % = 3 | 0 | | | | 1 | 0 |
| Anzahl der beteiligten Kommunen / Institutionen 1 = 0 Punkte, 3 = 1 Punkt, 5 = 2 Punkte, 10 = 3 Punkte | | 1 | | | 3 | 3 |
| Trägt zur Bürger- und Akteursbeteiligung bei kein = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3 | 0 | | | | 1 | 0 |
| Anzahl der erreichten Akteure / Multiplikatoren (bei Qualifizierung) keine = 0 Punkte, 5 Personen = 1 Punkt, 10 Personen = 2 Punkte, 20 Personen = 3 Punkte | 0 | | | | 1 | 0 |
| Zusatzpunkte | | | | | | |
| bereitet ein Projekt mit landesweiter Bedeutung, eine Förderung aus anderen EU-Programmen vor nein = 0, bis zu 120.000 EUR Zuschuss = 1, über 120.000 bis zu 150.000 EUR Zuschuss = 2, mehr als 150.000 EUR Zuschuss = 3 | | | | | 2 | |
| Mindestpunktzahl: 35 Maximalpunktzahl: 99 (ohne Zusatzpunkte) | | | | | Summe | 51 |

Anlage 3) Projektbewertung Schlei-Akademie: Marketingmaßnahmen, Medien- und Internetpräsenz

| Projektbewertung | | | | | | |
|--|---------------|----------|----------|----------|--------------------------------|---------------|
| Bewertungskriterien | Punkte | | | | Gewichtungs- faktor | Punkte |
| | 0 | 1 | 2 | 3 | | |
| Das Projekt | | | | | | |
| Leistet ein Beitrag zur Schaffung von Arbeitsplätzen keine = 0, bis zu 1 = 1, 1 bis zu 2 = 2, mehr als 2 = 3 | X | | | | 1 | 0 |
| Leistet ein Beitrag zum Erreichen der Ziele des Kernthemas kein = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3 | | | | X | 5 | 15 |
| Hat eine innovative und modellhafte Bedeutung keine = 0, lokale = 1, regionsweite = 2, landesweite = 3 | | | | X | 3 | 9 |
| Leistet einen Beitrag zur Identitätsbildung (Region) trifft nicht zu = 0, trifft wenig zu = 1, trifft zu = 2, trifft voll zu = 3 | | | X | | 2 | 4 |
| Förderung der Gleichstellung, Inklusion, Minderheiten, Nicht-Diskriminierung keine = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3 | | | | X | 2 | 6 |
| Regionale / strukturwirksame Wirkung des Projektes keine = 0, teilregionale = 1, regionsweit = 2, landesweit = 3 | | X | | | 3 | 3 |
| Entfaltet eine schleiferübergreifende Wirkung keine = 0, geringe = 1, mittel = 2, hoch = 3 | | | X | | 3 | 6 |
| Leistet einen Beitrag zum Erhalt oder zur Inwertsetzung des kulturellen Erbes keinen = 0, geringen = 1, mittel = 2, hoch = 3 | X | | | | 2 | 0 |
| Wirkt mit anderen LEADER-Projekten zusammen kein = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3 | | | X | | 2 | 4 |
| Effektive Einsparung von CO2 keine = 0, bis zu 20 % = 1, über 20 bis zu 50 % = 2, mehr als 50 % = 3 | X | | | | 1 | 0 |
| Reduzierung des Primärenergiebedarfes (der fossilen Energie) keine = 0, bis zu 50 % = 1, über 50 bis zu 80% = 2, mehr als 80 % = 3 | X | | | | 1 | 0 |
| Etablierung von Wertschöpfungsketten, Anzahl der Partner keine = 0, bis zu 2 = 1, über 2 bis zu 4 = 2, mehr als 4 = 3 | X | | | | 2 | 0 |
| Zusätzlicher Umsatz durch das Projekt kein = 0, bis zu 5 % = 1, über 5 bis zu 8 % = 2, über 8 bis zu 10 % = 3 | | | | X | 1 | 3 |
| Anzahl der beteiligten Kommunen / Institutionen 1 = 0 Punkte, 3 = 1 Punkt, 5 = 2 Punkte, 10 = 3 Punkte | | | X | | 3 | 6 |
| Trägt zur Bürger- und Akteursbeteiligung bei kein = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3 | X | | | | 1 | 0 |
| Anzahl der erreichten Akteure / Multiplikatoren (bei Qualifizierung) keine = 0 Punkte, 5 Personen = 1 Punkt, 10 Personen = 2 Punkte, 20 Personen = 3 Punkte | | | | X | 1 | 3 |
| Zusatzpunkte | | | | | | |
| bereitet ein Projekt mit landesweiter Bedeutung, eine Förderung aus anderen EU-Programmen vor nein = 0, bis zu 120.000 EUR Zuschuss = 1, über 120.000 bis zu 150.000 EUR Zuschuss = 2, mehr als 150.000 EUR Zuschuss = 3 | | | | | 2 | |
| Mindestpunktzahl: 35 Maximalpunktzahl: 99 (ohne Zusatzpunkte) | | | | | Summe | 59 |

Anlage 4) Projektbewertung Modernisierung und Ausbau der „Bike and Ride“ Anlage in Rieseby

| Projektbewertung | | | | | | |
|--|---------------|----------|----------|----------|---------------------|-------------------|
| Bewertungskriterien | Punkte | | | | Gewichtungs- | PunkteVor- |
| Das Projekt | 0 | 1 | 2 | 3 | faktor | stand |
| Leistet ein Beitrag zur Schaffung von Arbeitsplätzen keine = 0, bis zu 1 = 1, 1 bis zu 2 = 2, mehr als 2 = 3 | 0 | | | | 1 | 0 |
| Leistet ein Beitrag zum Erreichen der Ziele des Kernthemas kein = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3 | | | | 3 | 5 | 15 |
| Hat eine innovative und modellhafte Bedeutung keine = 0, lokale = 1, regionsweite = 2, landesweite = 3 | | | | 3 | 3 | 9 |
| Leistet einen Beitrag zur Identitätsbildung (Region) trifft nicht zu = 0, trifft wenig zu = 1, trifft zu = 2, trifft voll zu = 3 | 0 | | | | 2 | 0 |
| Förderung der Gleichstellung, Inklusion, Minderheiten, Nicht-Diskriminierung keine = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3 | | 1 | | | 2 | 2 |
| Regionale / strukturwirksame Wirkung des Projektes keine = 0, teilregionale = 1, regionsweit = 2, landesweit = 3 | | | 2 | | 3 | 6 |
| Entfaltet eine schleiferübergreifende Wirkung keine = 0, geringe = 1, mittel = 2, hoch = 3 | | | 2 | | 3 | 6 |
| Leistet einen Beitrag zum Erhalt oder zur Inwertsetzung des kulturellen Erbes keinen = 0, geringen = 1, mittel = 2, hoch = 3 | 0 | | | | 2 | 0 |
| Wirkt mit anderen LEADER-Projekten zusammen kein = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3 | | | | 3 | 2 | 6 |
| Effektive Einsparung von CO2 keine = 0, bis zu 20 % = 1, über 20 bis zu 50 % = 2, mehr als 50 % = 3 | 0 | | | | 1 | 0 |
| Reduzierung des Primärenergiebedarfes (der fossilen Energie) keine = 0, bis zu 50 % = 1, über 50 bis zu 80 % = 2, mehr als 80 % = 3 | 0 | | | | 1 | 0 |
| Etablierung von Wertschöpfungsketten, Anzahl der Partner keine = 0, bis zu 2 = 1, über 2 bis zu 4 = 2, mehr als 4 = 3 | 0 | | | | 2 | 0 |
| Zusätzlicher Umsatz durch das Projekt kein = 0, bis zu 5 % = 1, über 5 bis zu 8 % = 2, über 8 bis zu 10 % = 3 | 0 | | | | 1 | 0 |
| Anzahl der beteiligten Kommunen / Institutionen 1 = 0 Punkte, 3 = 1 Punkt, 5 = 2 Punkte, 10 = 3 Punkte | | | | 3 | 3 | 9 |
| Trägt zur Bürger- und Akteursbeteiligung bei kein = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3 | 0 | | | | 1 | 0 |
| Anzahl der erreichten Akteure / Multiplikatoren (bei Qualifizierung) keine = 0 Punkte, 5 Personen = 1 Punkt, 10 Personen = 2 Punkte, 20 Personen = 3 Punkte | 0 | | | | 1 | 0 |
| Zusatzpunkte | | | | | | |
| bereitet ein Projekt mit landesweiter Bedeutung, eine Förderung aus anderen EU-Programmen vor nein = 0, bis zu 120.000 EUR Zuschuss = 1, über 120.000 bis zu 150.000 EUR Zuschuss = 2, mehr als 150.000 EUR Zuschuss = 3 | | | | | 2 | |
| Mindestpunktzahl: 35 Maximalpunktzahl: 99 (ohne Zusatzpunkte) | | | | | Summe | 53 |

Anlage 5) Projektbewertung Fleckeby bleibt kernig! – Ortsentwicklung Gemeinde Fleckeby

| Projektbewertung | | | | | | |
|--|---------------|----------|----------|----------|--------------------------------|----------------------------|
| Bewertungskriterien | Punkte | | | | | |
| Das Projekt | 0 | 1 | 2 | 3 | Gewichtungs- faktor | Punkte Vorstand |
| Leistet ein Beitrag zur Schaffung von Arbeitsplätzen keine = 0, bis zu 1 = 1, 1 bis zu 2 = 2, mehr als 2 = 3 | X | | | | 1 | 0 |
| Leistet ein Beitrag zum Erreichen der Ziele des Kernthemas kein = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3 | | | | X | 5 | 15 |
| Hat eine innovative und modellhafte Bedeutung keine = 0, lokale = 1, regionsweite = 2, landesweite = 3 | | | X | | 3 | 6 |
| Leistet einen Beitrag zur Identitätsbildung (Region) trifft nicht zu = 0, trifft wenig zu = 1, trifft zu =2, trifft voll zu = 3 | X | | | | 2 | 0 |
| Förderung der Gleichstellung, Inklusion, Minderheiten, Nicht-Diskriminierung keine =0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3 | | | | X | 2 | 6 |
| Regionale / strukturwirksame Wirkung des Projektes keine = 0, teilregionale = 1, regionsweit = 2, landesweit = 3 | | X | | | 3 | 3 |
| Entfaltet eine schleiferübergreifende Wirkung keine = 0, geringe = 1, mittel = 2, hoch = 3 | X | | | | 3 | 0 |
| Leistet einen Beitrag zum Erhalt oder zur Inwertsetzung des kulturellen Erbes keinen = 0, geringen = 1, mittel = 2, hoch = 3 | X | | | | 2 | 0 |
| Wirkt mit anderen LEADER-Projekten zusammen kein = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3 | | | X | | 2 | 4 |
| Effektive Einsparung von CO2 keine = 0, bis zu 20 % = 1, über 20 bis zu 50 % = 2, mehr als 50 % = 3 | X | | | | 1 | 0 |
| Reduzierung des Primärenergiebedarfes (der fossilen Energie) keine = 0, bis zu 50 % = 1, über 50 bis zu 80% = 2, mehr als 80 % = 3 | X | | | | 1 | 0 |
| Etablierung von Wertschöpfungsketten, Anzahl der Partner keine = 0, bis zu 2 = 1, über 2 bis zu 4 = 2, mehr als 4 = 3 | X | | | | 2 | 0 |
| Zusätzlicher Umsatz durch das Projekt kein = 0, bis zu 5 % = 1, über 5 bis zu 8 % = 2, über 8 bis zu 10 % = 3 | X | | | | 1 | 0 |
| Anzahl der beteiligten Kommunen / Institutionen 1 = 0 Punkte, 3 = 1 Punkt, 5 = 2 Punkte, 10 = 3 Punkte | | | X | | 3 | 6 |
| Trägt zur Bürger- und Akteursbeteiligung bei kein = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3 | | | | X | 1 | 3 |
| Anzahl der erreichten Akteure / Multiplikatoren (bei Qualifizierung) keine = 0 Punkte, 5 Personen = 1 Punkt, 10 Personen = 2 Punkte, 20 Personen = 3 Punkte | X | | | | 1 | 0 |
| Zusatzpunkte | | | | | | |
| bereitet ein Projekt mit landesweiter Bedeutung, eine Förderung aus anderen EU-Programmen vor kein = 0, bis zu 120.000 EUR Zuschuss = 1, über 120.000 bis zu 150.000 EUR Zuschuss = 2, mehr als 150.000 EUR Zuschuss = 3 | | | | | 2 | |
| Mindestpunktzahl: 35 Maximalpunktzahl: 99 (ohne Zusatzpunkte) | | | | | Summe | 43 |

Anlage 6) Projektbewertung Neue Ausstellung in der Integrierten Station Geltinger Birk

| Projektbewertung | | | | | | |
|--|---------------|----------|----------|----------|--------------------------------|----------------------------|
| Bewertungskriterien | Punkte | | | | | |
| Das Projekt | 0 | 1 | 2 | 3 | Gewichtungs- faktor | Punkte Vorstand |
| Leistet ein Beitrag zur Schaffung von Arbeitsplätzen keine = 0, bis zu 1 = 1, 1 bis zu 2 = 2, mehr als 2 = 3 | 0 | | | | 1 | 0 |
| Leistet ein Beitrag zum Erreichen der Ziele des Kernthemas kein = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3 | | | | 3 | 5 | 15 |
| Hat eine innovative und modellhafte Bedeutung keine = 0, lokale = 1, regionsweite = 2, landesweite = 3 | | | 2 | | 3 | 6 |
| Leistet einen Beitrag zur Identitätsbildung (Region) trifft nicht zu = 0, trifft wenig zu = 1, trifft zu = 2, trifft voll zu = 3 | | | 2 | | 2 | 4 |
| Förderung der Gleichstellung, Inklusion, Minderheiten, Nicht-Diskriminierung keine = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3 | | | 2 | | 2 | 4 |
| Regionale / strukturwirksame Wirkung des Projektes keine = 0, teilregionale = 1, regionsweit = 2, landesweit = 3 | | | 2 | | 3 | 6 |
| Entfaltet eine schleiferübergreifende Wirkung keine = 0, geringe = 1, mittel = 2, hoch = 3 | 0 | | | | 3 | 0 |
| Leistet einen Beitrag zum Erhalt oder zur Inwertsetzung des kulturellen Erbes keinen = 0, geringen = 1, mittel = 2, hoch = 3 | | 1 | | | 2 | 2 |
| Wirkt mit anderen LEADER-Projekten zusammen kein = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3 | | | | 3 | 2 | 6 |
| Effektive Einsparung von CO2 keine = 0, bis zu 20 % = 1, über 20 bis zu 50 % = 2, mehr als 50 % = 3 | 0 | | | | 1 | 0 |
| Reduzierung des Primärenergiebedarfes (der fossilen Energie) keine = 0, bis zu 50 % = 1, über 50 bis zu 80 % = 2, mehr als 80 % = 3 | 0 | | | | 1 | 0 |
| Etablierung von Wertschöpfungsketten, Anzahl der Partner keine = 0, bis zu 2 = 1, über 2 bis zu 4 = 2, mehr als 4 = 3 | 0 | | | | 2 | 0 |
| Zusätzlicher Umsatz durch das Projekt kein = 0, bis zu 5 % = 1, über 5 bis zu 8 % = 2, über 8 bis zu 10 % = 3 | 0 | | | | 1 | 0 |
| Anzahl der beteiligten Kommunen / Institutionen 1 = 0 Punkte, 3 = 1 Punkt, 5 = 2 Punkte, 10 = 3 Punkte | | | | 3 | 3 | 9 |
| Trägt zur Bürger- und Akteursbeteiligung bei kein = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3 | 0 | | | | 1 | 0 |
| Anzahl der erreichten Akteure / Multiplikatoren (bei Qualifizierung) keine = 0 Punkte, 5 Personen = 1 Punkt, 10 Personen = 2 Punkte, 20 Personen = 3 Punkte | 0 | | | | 1 | 0 |
| Zusatzpunkte | | | | | | |
| bereitet ein Projekt mit landesweiter Bedeutung, eine Förderung aus anderen EU-Programmen vor nein = 0, bis zu 120.000 EUR Zuschuss = 1, über 120.000 bis zu 150.000 EUR Zuschuss = 2, mehr als 150.000 EUR Zuschuss = 3 | | | | | 2 | |
| Mindestpunktzahl: 35 Maximalpunktzahl: 99 (ohne Zusatzpunkte) | | | | | Summe | 52 |